

Schulorganisatorische Maßnahmen	Notwendig für meinen Schüler?
<p>Räumliche Barrieren beseitigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zugänglichkeit der Räume (Stufen, Treppen, Orientierung, etc.) ▪ Sitzordnung/-platz ▪ Anschluss für Strom, Netzwerk etc. 	
<p>Organisatorische Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleine Pausen während der Unterrichtsstunden ▪ Raum für Einzelarbeit u. ä. ▪ Änderung der Stundentafel (ggf. sogar die Verlängerung des Schulbesuchs in Absprache mit der Schulaufsicht, um z. B. den Fächerkanon so abzuändern, dass der Schüler z. B. im ersten Durchgang der Oberstufe nur die Hälfte der Fächer bearbeitet und in einem zweiten Durchgang dann die andere Hälfte.) 	
<p>Personelle Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderschullehrer mit Fachkenntnis der Fachrichtung KME, Integrationshelfer, Schulbegleiter ▪ Teilnahme an Förderprogrammen, gezieltes Kommunikationstraining mit Talker, Eingabehilfen ▪ Beratungsstunden für Lehrer der allgemeinen Schulen für den Austausch mit Lehrer für sonderpädagogische Förderung und Integrationshelfern, etc. ▪ Zuordnung von Schülerpaten 	
<p>Wissensbarrieren der Bezugspersonen beseitigen durch Fortbildungen, Vernetzung, Beratung, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festgelegte Formen des Nachteilsausgleichs für einen Schüler müssen allen Beteiligten bekannt sein und von diesen berücksichtigt werden ▪ Handling lernen ▪ Wissen um Behinderung des Schülers ▪ Wissen im Umgang mit Hilfsmittel, UK und AT ▪ Wissen um Besonderheiten wie sensorische Integrationsstörungen, LRS, Wahrnehmungsstörungen, etc. 	

Lehrer für sonderpädagogische Förderung, Lehrer der allgemeinen Schulen, Schulbegleiter, Therapeuten, Pflegekräfte, etc.	Notwendig für meinen Schüler?
<p>Wer übernimmt was? Mit wie vielen Stunden?</p> <p>Organisatorische und inhaltliche Absprachen über Aufgabenumschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hilfsmittelbeschaffung ▪ Training mit dem Hilfsmittel ▪ Aufstellung und Umsetzung eines Förderplans ▪ Nachteilsausgleich formulieren und umsetzen ▪ Ansprechpartner für Themen wie Umgang mit der eigenen Behinderung ▪ Herstellen von Kontakten zu anderen Schülern mit ähnlicher Behinderung ▪ Einsatz von Schulbegleitern ▪ Kontakte zu Netzwerkpartnern (Ämtern, Ärzten, Therapeuten, etc.) ▪ Fachgerechte Pflege in der Schule 	

Sächliche Hilfen	Notwendig für meinen Schüler?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezieller Arbeitsplatz mit angepasstem Stuhl und Tisch, ggf. Einzelarbeitsplatz ▪ PC, Tablet-PC, Net- oder Notebook zur alleinigen Nutzung ▪ Eingabehilfen wie Joystick, spezielle Tastatur, Glidepad, Rollstangenmaus, ... ▪ Spezielle Software (wie z. B. Bildschirmstastatur, Spracheingabe, Mathematiksoftware, etc.) ▪ Adaptionen von Werkzeugen ▪ Befestigungshilfen für Werkzeuge, Materialien ▪ Meldehilfen, ggf. durch Lichtsignal mit Taster o. Ä. ▪ Diktiergerät ▪ Fotoapparat, um Fotos anstelle von Tafelabschrieb zu machen ▪ Vorlagen/Arbeitsblätter einscannen, damit der Schüler diese dann am PC, z. B. mit Software Multitext , bearbeiten kann ▪ Behindertenspezifische Hilfsmittel wie z. B. Talker zulassen und im Unterricht gezielt mit einsetzen, Berücksichtigung bei der Unterrichtsplanung 	

Didaktisch-methodische Maßnahmen	Notwendig für meinen Schüler?
<p>Offene Unterrichtsformen erleichtern die Individualisierung Einzelarbeit, Partnerarbeit oder Gruppenarbeit gezielt einsetzen, um entsprechend der Behinderung zu individualisieren. Darüber hinaus bieten sich als Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ differenzierte Aufgabenstellung (auch bei Hausaufgaben) ▪ zeitliche Vorgaben für Hausaufgaben durch den Lehrer ▪ verlängerte Bearbeitungszeiten ▪ verkürzte Aufgabenstellung ▪ mündliche statt schriftliche Arbeiten ▪ schriftliche statt mündliche Arbeiten ▪ Benutzen von Diktiergeräten, Audioaufnahmen per (Tablet-)PC. o. Ä. ▪ dem Schulbegleiter oder einer anderen Person diktieren anstelle der eigenen Handschrift, Fremdprotokollierung ▪ vorgegebene Strukturierung des Arbeitsplatzes und der Materialien ▪ Visualisierung der Inhalte mit Fotos, Symbolen, etc. ▪ Bereitstellen von Tafelbildern als Kopie anstelle von Tafelabschrieb ▪ Tafelanschrieb fotografieren anstelle von Tafelabschrieb ▪ Aufgabenstellung, Diktate etc. auf Aufnahmegerät anbieten, damit ein individuelles Tempo möglich ist ▪ Größere Exaktheitstoleranz bei motorischen Anforderung 	

Nachteilsausgleich bei Leistungserhebungen	Notwendig für meinen Schüler?
<p>Ohne die fachliche Anforderungen geringer zu bemessen, ist bei schriftlichen, mündlichen, praktischen und sonstigen Leistungsanforderungen auf die Behinderung des Schüler angemessen Rücksicht zu nehmen, um ggf. einen Nachteilsausgleich zu schaffen oder eine differenzierte Leistungsanforderung zu stellen, je nach Behinderung (Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, F. u. Kultur, Schleswig Holstein vom 24.6.1997)</p> <p>Nachteilsausgleich Leistungserhebungen legt die Schule für den einzelnen Schüler selbst fest. Bei Zentralen Abschlussprüfungen muss der Nachteilsausgleich bei der zuständigen Schulaufsicht beantragt und genehmigt werden. Die konkrete Ausgestaltung muss dazu im Einzelnen genau beschrieben werden. Bei der Gewährung entsprechender Ausgleiche steht der Schule kein Beurteilungs- und Ermessenspielraum zu.</p> <p><i>Benotung allgemein</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergrößerte Darstellung zulassen ▪ Form, Art und Umfang der geforderten schriftlichen und mündlichen Leistungen festlegen / Anteile an der Gesamtnote anders gewichten ▪ bei LRS und Dyskalkulie: Berücksichtigung der regionalen Verordnung des Schulamtes ▪ UK/AT-Hilfsmittel zulassen und deren ggf. eingeschränkte Möglichkeiten berücksichtigen (Zeitaufwand, reduziertes Vokabular, Grammatikfunktionen, ...) ▪ schriftliche statt mündliche Form zulassen <p><i>bei praktischen Tätigkeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ andere Aufgabenstellung, ggf. mit anderen Materialien, andere Formate, ... unter Berücksichtigung der motorischen Möglichkeiten (Exaktheitstoleranz in künstlerischen zeichnerischen Aufgabenstellungen, Geometrie, ...) sonstige schriftliche Arbeiten (Referate, Mappenführung, ...) ▪ Ausführung bewerten unter Berücksichtigung der motorischen Möglichkeiten ▪ ggf. andere Person einsetzen als Ersatz der Hände, d. h. der Schüler mit Behinderung erteilt genaue Anweisungen für die Ausführungen ▪ Gruppenarbeiten statt Einzelarbeiten ▪ Form, Art und Umfang festlegen / Anteile an der Gesamtnote anders gewichten ▪ andere individuelle Vereinbarungen für den Schüler (Nichtteilnahme, Aussetzen der Noten, Benotung unter Berücksichtigung der beschriebenen individuellen Leistungsanstrengung und Lernerfolge (z. B. auch bei Sport/Schwimmen) 	